

wie gesagt, es läßt sich an dem Tage nichts mehr ändern und — soll auch nichts daran geändert werden. Ich denke, die Mutter hat da auch ein Wort mit einzureden; es wird mir so schwer genug, mich von meinem Kinde zu trennen. Aber ich höre den Vater auf der Treppe — komm, Hans, und wenn Du mich lieb hast, berührst Du das Capitel nicht wieder.“

## 15.

## F a t a l.

Hans war kein besonders eifriger Jäger, nicht einmal ein sehr guter Schütze, denn er hatte zu wenig Übung in der edlen Kunst gehabt, ja, es in Fern vollkommen aufgeben müssen, da es dort gar keine jagdbaren Thiere gab. Nichtsdestoweniger freute er sich auf den kleinen Ausflug, der ihn wieder einmal mitten hinein in einen ächten deutschen Wald führte, und außerdem war es ihm ja doch auch eine Erinnerung mit an die Jugendzeit, wo ihn sein Vater manchmal mit hinausnahm und er auf ihrem unfern von Rhodenburg liegenden sehr bedeutenden Gute auch in den Ferien eine Geißel der Hasen wurde.

Das alles gedachte er wieder mit dem heutigen Ausfluge in seinem Gedächtnisse aufzufrischen und hatte sich außerdem mit dem Essen so beeilt, daß er noch eine halbe Stunde vor der bestimmten Zeit bei Schallers eintraf und Herrn von Schaller nicht einmal zu Hause fand. Er hatte eben, wie Frau von Schaller sagte, einen unangenehmen Brief bekommen und nur versucht, das noch zu erledigen mußte aber den